

C. CO²-Vermeidung

Bund Naturschutz Verbrennungstechniken erzeugen das klimaschädliche CO². Dämmungen vermindern und verbrennungsfreie Energiegewinnungen vermeiden eine CO²-Entstehung. „Begrünte Dächer und Fassaden wirken sich aufgrund von Verschattung und Verdunstung kühlend auf die nähere Umgebung aus. Sie haben einen regulierenden Effekt auf das urbane Mikroklima. An heißen Tagen können sie die gefühlte Temperatur merklich senken“ (Leitfaden für klimaorientierte Kommunen in Bayern der Technischen Universität München).

C.1 Sind Sie dafür, die Dämmung von Gebäuden gegen Wärmeverlust weiterhin zu fördern, eine Maßnahme, die auch gegen sommerliche Hitze abschirmt?

- SPD** Wir halten energieeffiziente Wärmedämmung für notwendig und unterstützen die aktuellen Bemühungen der Bundesregierung, entsprechende Förderprogramme aufzulegen.
- Grüne** Wir unterstützen das. Wärmedämmung ist auch im neuen Energiesparförderprogramm der Gemeinde enthalten (siehe III 1.1 des Förderprogramms)
- ILT** Wir begrüßen die Förderprogramme der Gemeinde und des Bundes, die in jedem gemeindlichen Mitteilungsheft als Schwerpunkt publik gemacht werden müssen.
- FDP** Wir begrüßen jede Form der Dämmung - so lange das Raumklima im Haus ohne großen technischen Mehraufwand gesund ist und die Bausubstanz nicht leidet. Wir halten es für sinnvoll, Maßnahmen auch auf ihre Langzeitwirkung hin zu überprüfen, stehen aber jeder Form von Dämmung am Bau natürlich positiv gegenüber, wenn sich evtl. höhere Kosten auf einen überschaubaren Zeitraum hin auch amortisieren.
- CSU** keine Antwort
- FW** keine Antwort

C.2 Sind Sie dafür, als sommerlichen Wärmeschutz und Feuchtigkeitsspender bei fensterarmen Wänden Fassadenbegrünungen und auf Flachdächern bis ca. 10 Grad Neigung eine extensive Dachbegrünung mit einer Substratdicke von mindestens 20cm festzusetzen?

- SPD** Unser Wahlprogramm enthält die Forderung nach Dach- und Fassadenbegrünung.
- Grüne** Das unterstützen wir.
- ILT** Flachdächer und Fassaden sollten nach Möglichkeit begrünt werden. Zur Durchsetzung werden wir uns dafür einsetzen, dass dem Umweltamt der Gemeinde generell mehr Eigenständigkeit in den ökologischen Entscheidungen und Empfehlungen eingeräumt wird.
- FDP** Projekte im Bereich „Urban Greening“ und „Vertical Greening“ verfolgen wir schon eine ganze Zeit lang mit großem Interesse. Sollten gerade bei Dachbepflanzung die Kosten für notwendige Pflege die der Klimatisierung/Heizung/Dämmung drastisch reduzieren, stünden wir einer Prüfung positiv gegenüber.
- CSU** keine Antwort
- FW** keine Antwort

C.3 Sind Sie dafür, dass jeder gemeindliche Neu- bzw. Umbau eine Solaranlage erhält und dies bei jedem privaten empfohlen und gefördert wird?

- SPD** Bei gemeindlichen Bauvorhaben wird der Bau von Solaranlagen unterstützt bzw. integriert, bei privaten Bauvorhaben können nur Empfehlungen und Beratungen im Rahmen der bestehenden Fördermöglichkeiten angeboten werden.
- Grüne** Wir setzen auf eine energieeffiziente Verwaltung, kommunale Energiesparkonzepte und die energetische Ertüchtigung der öffentlichen Gebäude. Wir werden anspruchsvolle Richtlinien für ressourcenschonendes, energiesparendes Bauen aufsetzen.
- ILT** Wir fordern das seit jeher.
- FDP** keine Antwort
- CSU** keine Antwort
- FW** keine Antwort

C.4 Vorausgesetzt, dass die Gemeinschaft von Aying, Brunnthal(?), Otterfing und Sauerlach dort ohnehin Windräder errichtet, H10 eingehalten wird (z.B. Radspitzenhöhe von 240m und Entfernung zu Wohnsiedlungen von 3km), die neue Technik eine Wirtschaftlichkeit auch bei geringer Windhöffigkeit sichert, keine artenschutzrechtliche Gefährdung vorliegt und entnommene Bäume ersetzt werden: Wie stehen Sie zum Betrieb mit Bürgerrendite (z.B. genossenschaftlich) von Windrädern an der gemeindlichen Südgrenze im Hofolding Forst, auch um die Möglichkeit abzuwehren, dass ohne solche Standortsicherung über eine Ausschreibung weitaus mehr Windräder auf rein privater Basis gebaut werden könnten?

SPD Wir unterstützen den Ausbau von Windkraftanlagen. Auch im Hinblick auf eine hohe Akzeptanz von Windrädern sollten genossenschaftliche Ansätze bevorzugt werden.

Grüne Das unterstützen wir.

ILT Wir haben hier Bedenken bezüglich der Vögel und Insekten.

FDP Wenn alle beschriebenen Aspekte so eintreffen: Wir wären dabei.

CSU keine Antwort

FW keine Antwort

C.5 Ist der gemeindliche Fuhrpark u.a. mit Dieselfahrzeugen in Ihren Augen beispielgebend, wenn z.B. dem Bürgermeisteramt für innergemeindliche Kurzstrecken erst eine PS starke Oberklassen-Limousine und nach drei Jahren ein Oberklassen-SUV mit wohl 200 KW zur Einzelnutzung zur Verfügung gestellt wird, statt gemeinsame Nutzungen verbrauchsarmer Klein- bzw. E-Autos zu verfügen und bei außergemeindlichen Dienstfahrten den ÖPNV zu nutzen sowie Privatfahrten mit gemeindlichen Kraftfahrzeugen zu untersagen?

SPD Wir stimmen der hier geäußerten Bewertung zur Fahrzeugwahl im Bürgermeisteramt zu. Unser Bürgermeister würde für zwingende Dienstfahrten auf den gemeindlichen Fuhrpark oder den ÖPNV zurückgreifen. Privatfahrten würde er nicht mit gemeindlichen Fahrzeugen durchführen.

Grüne Natürlich ist die Gemeinde hier nicht beispielgebend; zusätzlich zu den Vorschlägen des Bund Naturschutz sollte man auch über die Nutzung von Fahrrädern für dienstliche Zwecke nachdenken.

ILT Der Bürgermeister sollte Kurzstrecken (im Gemeindegebiet) mit dem Fahrrad fahren, wenn das Wetter es zulässt. Das wäre die richtige Vorbildfunktion. Die Gemeinde besitzt auch E-Autos, die er sicherlich ebenfalls nützen kann. Privat sollte er mit seinem eigenen Pkw fahren, jedoch auch hier seiner Vorbildfunktion gerecht werden und kein PS-starkes Auto (SUV etc.) fahren.

FDP „Untersagen“ ist sowas wie „Verbot“. Überzeugen und Einsicht geht uns vor Verbieten.

CSU keine Antwort

FW keine Antwort